



Konferenzbericht

eZ Conference 2007

von Robert Lippert

Vom 6. bis 8. Juni veranstaltete eZ Systems [1] in Skien, Norwegen, wieder einmal seine jährliche Hausmesse. Nach Angaben der Veranstalter waren Aussteller und Teilnehmer aus über 32 Nationen vertreten, womit die Konferenz erneut im Vorjahresvergleich zulegen konnte. Dabei lag der Schwerpunkt der eZ Conference 2007 auf Business-Content-Management-Systemen, wobei aber auch das gesamte Umfeld von CMS mit abgedeckt wurde. Auch die weiter gestiegene Teilnehmerzahl bestätigte in Skien den Trend, dass Content-Management-Systeme im Business-Bereich zunehmend an Bedeutung gewinnen. Angefangen von PHP Tips & Tricks bis hin zu konzeptionellen Sessions über die technischen und journalistischen Herausforderungen mit den „neuen Medien“ mussten die Besucher der Konferenz allerdings keine reine Werbeveranstaltung für eZ Systems fürchten.

Programm

Alexander Farstad, CEO von eZ Systems, griff auf seiner Eröffnungsansprache natürlich zunächst die eigene Situation am Markt auf. Diese sei hier einmal von zwei wesentlichen Trends geprägt. Zum einen Konsolidierung: Unternehmen, die heute im größeren Stil auf ein neues CMS umsteigen, streben damit auch immer einen Wechsel der einzelnen Web-Lösungen auf eine einheitliche Plattform an. Entspre-

chend muss ein modernes Angebot auch darin bestehen, viele individuelle Ansätze unter einen Hut zu bringen. Daraus resultiert dann auch der zweite Trend in der Branche nach Standardisierung von Softwarekomponenten; ein Punkt, an dem das Unternehmen in Zukunft verstärkt arbeiten werde. Es gab allerdings auch einige kritische Punkte, die Farstad zu bedenken gab. Bei derzeit über 1000 CMS am Markt werde es in den kommenden Jahren zwangsläufig zu einer Konsolidierung kommen – etliche Systeme also von der Bildfläche verschwinden. Und betroffen seien davon nicht nur kleinere Anbieter sondern sicherlich auch einige „alte Hasen“. Einen möglichen Ausweg aus dieser Situation sieht Farstad dabei in modernen Finanzierungsmodellen und dem Einsatz von aktuellen Technologien. Als Stichworte nannte er dazu Open Source und Web 2.0. Letzteres wird abseits von Entertainment-Angeboten wie YouTube für Unternehmen zunehmend interessant.

Finanzierung

Vorträge zur technischen Realisierung mit zum Beispiel PHP oder AJAX-Frameworks wie beispielsweise Gaja [2] gab es zahlreiche auf der Konferenz. Dabei sind die technischen Aspekte allerdings nur die eine Seite der Medaille. Zu einem erfolgreichen Webauftritt gehört auch ein solides Finanzierungsmodell. Insgesamt

ist man sich – wenn man einen Blick auf die verschiedenen Case-Studies geworfen hat – darüber einig, dass die Finanzierung einer Website in den meisten Fällen über Banner-Werbung erfolgt. Zumindest der europäische Konsument ist nur selten dazu bereit, Geld für Inhalte auszugeben. Um ausreichend Traffic zu erzeugen und den Nutzer auch zum Bleiben zu bewegen, müssen in der Konsequenz also auch die Inhalte stimmen. Das wiederum könne man am besten dadurch gewährleisten, dass man seinen Redakteuren oder anderen Mitarbeitern entsprechend Zeit einräumt, Themen professionell zu recherchieren. Und diese Zeit gewinnt man dadurch, dass die technischen Anforderungen auf dieser Seite auf ein Minimum



Abb. 1: Auch Heidi Grande Roys (mitte), Ministerin für Regierungs-Administration und Reform, zeigte sich beeindruckt



Abb. 2:
Zak
Greant
auf seiner
Keynote

Head of Development bei Norwegens größtem Webangebot [3] von VG Multimedia in seiner Keynote zu Traffic, Marketing und Content. Auf der technischen Seite unterstrich er hier die Bedeutung des LAMP-Stack (minimale Lizenzkosten), Caching-Lösungen wie MemCached (zur Performance-Steigerung) und PHP, das durch seine einfache Handhabung (im Vergleich zu Java oder .NET) eine entwicklungsseitig schnellere Anpassung an kurzfristige Trends ermöglicht.

Vision

Eines der Highlights auf der eZ Conference 2007 war schlussendlich auch die von vielen mit Spannung erwartete Keynote von Zak Greant. Greant unterstrich mit Nachdruck die Bedeutung von Open Source. Unternehmen wie Apple beispielsweise könnten sich hier aus einem reichhaltigen Software- und Ideen-Pool bedienen und anschließend – ganz legitim – ihr Angebot unter einer proprietären Lizenz gewinnbringend verkaufen. Aber wie auch immer man mit Open Source Geld verdient – letztendlich jedenfalls sei die Freiheit, sich hierzu zu entscheiden, nur ein Effekt. Die eigentliche Ursache für Freiheit liege anders begründet.

Zur Erklärung holte Greant weit aus, machte einen Rundumschlag durch die letzten eine Million Jahre Evolution und kam – ganz grob, über die Sumerer, George Orwell und dem Commodore Basic – zu einem eindeutigen Ergebnis. Sprache ist die Quelle der Freiheit. Freiheit sich Gedanken zu machen, zu schreiben, zu lesen und zu diskutieren. Greant hielt fest, dass freie Software eine essentielle Freiheit der Menschen sei, die uns ein wichtiges Werkzeug an die Hand gibt. Nicht, um die Feinde der Freiheit zu bekämpfen, sondern um weiter Freiheit zu schaffen. Für seinen visionären Beitrag erntete der Mann eine der längsten Ovationen auf der Konferenz.

Links & Literatur

- [1] www.ez.no
- [2] ajaxwidgets.com
- [3] www.vg.no

reduziert werden – womit sich der Kreis zur Technik wieder schließt.

Begleitend zu diesen Anforderungen gab es diverse Sessions zur Gestaltung von

Webseiten, zur Aufbereitung von Informationen oder auch zu Strategien, den Nutzer besser an das eigene Angebot zu binden. Dazu zum Beispiel Jo Christian Osterhals,

eZ Awards 2007

Im Rahmen der eZ Conference gab es auch in diesem Jahr wieder die jährliche Verleihung der eZ Awards. Rund 800 Besucher waren anwesend, als der Award in zahlreichen Kategorien zum Beispiel den Blogger des Jahres, die Website des Jahres oder auch das Projekt des Jahres mit einer exklusiven Auszeichnung ehrte. Dabei geht es aber nicht nur darum, eZ-nahe Fürsprecher auszuzeichnen sondern auch darum, Ideen und Trends frühzeitig auf-

zugreifen und in das Licht der Öffentlichkeit zu rücken. Letztendlich konnten die Veranstalter mit diesem Konzept auch die norwegische Ministerin für Regierungs-Administration und Reform, Heidi Grande Røys, für sich gewinnen. Die Ministerin betonte noch einmal ausdrücklich die Bedeutung für Open Source in der IT und dankte Besuchern wie auch Veranstaltern, sich nachhaltig auf diesem Gebiet stark zu machen.

Die Preise in den Kategorien gingen im Einzelnen an:

- | | |
|--|---|
| 1. Der eZ Components Award:
Mikko Koppanen | 5. Community-Mitglied des Jahres:
Xavier Dutoit |
| 2. Publikation des Jahres:
Indexing Multiple Binary File Types von Jordan Hirsch - Mindshare | 6. Rising Star des Jahres: all2e GmbH |
| 3. Blogger des Jahres: Damien Pobel | 7. Partner des Jahres:
Ingénieurs & Consultants |
| 4. Lösung des Jahres:
Web-Connector für Microsoft Dynamics NAV und SAP von silver solutions | 8. Seite des Jahres: Premiere von Lagardere |
| | 9. Projekt des Jahres:
Ministry of Defense von Prosodie |
| | 10. Der Honorary Award: Paul Forsyth |



Die Gewinner der eZ Awards 2007